

# Großenhainer Unterhaltungs- & Anzeigebblatt.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Großenhain.

Erscheinen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.  
Inserate werden bis Tags vorher früh 9 Uhr angenommen.  
Abonnement vierteljährlich 1 Mark.

Druck und Verlag von Herrmann Starke in Großenhain.  
Verantwortl. Redacteur: Herrmann Starke sen.

Gebühren für Inserate von auswärts  
werden, wenn von den Einsehern nicht anders bestimmt,  
durch Postnachnahme erhoben.

Nr. 93.

Donnerstag, den 10. August 1882.

70. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Die Einkommensteuer pro 2. Termin 1882, sowie der Beitrag zur Deckung des Aufwandes bei der Handels- und Gewerbekammer sind den 15. Juli a. c. fällig und bis längstens den 12. August 1882 an die Stadthauptkasse zu bezahlen.

Großenhain, am 13. Juli 1882.

Der Stadtrath.  
Herrmann.

## Bekanntmachung.

Die den 1. August a. c. fälligen Grundsteuern auf den 2. Termin 1882 sind nach zwei Pfennigen von jeder Steuerreinheit längstens bis zum 19. August a. c.

an die Stadthauptkasse zu bezahlen.

Großenhain, am 31. Juli 1882.

Der Stadtrath.  
Vogel, Sdtr.

## Bekanntmachung.

Diejenigen hiesigen Armen, welche der Erlaubnis zum Beschlagnahme im Raschützwalde bedürfen, werden hierdurch veranlaßt, sich spätestens bis zum 16. August d. J.

an Rathsstelle (Einwohneramt) zu melden.

Großenhain, am 9. August 1882.

Der Stadtrath.  
Vogel, Sdtr.

## Brennholz-Auction.

Im Gasthose zu Göhrisch sollen  
Dienstag, den 22. und Mittwoch, den 23. August 1882,

von Vormittags 9 Uhr an

folgende im Göhrischer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

Dienstag, den 22. August a. c.,

3 Raummeter weiche Scheite,  
287 " " Knüppel,  
516 " " Aeste,  
125 weiche Langhauen,

Mittwoch, den 23. August a. c.,

74 Raummeter weiche Scheite,  
434 " " Knüppel,  
771 " " Aeste,

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden. Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Reviervorwarter zu Göhrisch zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Reviervorwaltung

Göhrisch, den 2. August 1882.

Michael.

Roß.

vereinzelte in verschiedenen Abtheilungen zwischen den Schneisen 5 bis 10 und den Flügeln A u. B,

## Tagesnachrichten.

**Sachsen.** Unter den zahlreichen Telegrammen, welche am Geburtstage Ihrer Majestät der Königin über die Telegraphenstation Altenberg in Rehefeld einliefen, befand sich, dem „Dr. J.“ zufolge, diesmal auch eines, welches dadurch besonderes Interesse erregte, daß es auf dem kleinen einsamen Jagdschloßchen einlief, nachdem es, wenigstens der Aufgabezeit nach, nur wenige Stunden zuvor fast genau von den Antipoden abgegangen war. Es war dies ein telegraphischer Glückwunsch des Offiziercorps der deutschen Corvette, welche den Namen Ihrer Majestät trägt und welche zur Zeit auf der Rhebe von Sidney ankert. Das Telegramm ist aufgegeben in Sidney am 5. August um 10 Uhr 36 Minuten Vormittags und traf via Teheran in Dresden ein an demselben Tage um 1 Uhr 25 Minuten Nachmittags. Bereits um 3 Uhr 15 Minuten befand es sich in den Händen Ihrer Majestät.

Der Vergarbeiter Wagner in Zauderoda ist nach wochenlangen entsetzlichen Leiden an den Folgen des Verschluckens von Kirchschnur gestorben.

Vor etwa Monatsfrist wurde dem Königl. Amtsgericht Lausitz angezeigt, daß im Hause des Wäckermeisters H. in Niederfrankenhausen ein Einbruchdiebstahl verübt, dem Bestohlenen 600 Mark bares Geld entwendet, ferner das Gebäude in Brand gesteckt worden sei und H. selbst von dem Diebe einen Schlag vor den Kopf erhalten habe u. c. Die ganze Anzeige hatte schon damals das Gepräge des Unwahrscheinlichen und zur Folge, daß H. verhaftet wurde. Der entstandene Verdacht, daß H. aus irgend welchem Grunde die Erzählung erfunden habe und selbst der Urheber der Verbrechen sei, hat sich jetzt bestätigt; derselbe soll auch bereits ein Geständniß abgelegt haben.

Die Stadt Pulsnitz durchläuft, wie der „Sächs. Volksfr.“ schreibt, ein eigenthümliches schauriges Gerücht. Vor mehreren Jahren verschwand der etwas leichtsinnige Sohn eines dasigen Einwohners. Niemand erfuhr, wohin er sei. Jetzt tritt die Behauptung auf, der Sohn wäre von seinem Vater umgebracht und an einem bezeichneten Orte seines Grundstücks verscharrt worden. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Der im 74. Lebensjahre stehende Kirchpächter Friedrich zu Lobstädt bei Borna ist am 5. August im Fleißensflusse, an dessen schlammigem Ufer er beim Wasserholen ausgerutscht und mit dem Oberkörper ins Wasser gefallen war, ertrunken.

Vorige Woche explodirte in der zum Steinbrüche in Grunau bei Pegau gehörigen Schmiede eine Masse von circa 10 Pfd. Sprengpulver, wobei ein Steinbrecher schwer verbrannt und die Schmiede gänzlich zerstört wurde.

Wie man aus Sayda meldet, kam am 1. August in der Schneidemühle zu Friedebach der Sohn des Besitzers in das gangbare Zeug, während in der Schneidemühle zu Rechenberg am 2. d. ein Arbeiter von der Kreissäge erfaßt wurde. Beide haben hierbei erhebliche Verletzungen an der rechten Hand davongetragen.

Bei einem Gewitter am 7. August schlug der Blitz in ein Dekonomiegebäude zu Deberan, beschädigte das Dach nicht unbedeutend und tödtete zwei Kühe.

Die zur Stütze des Bahndammes am ersten Pfeiler der über das Löbauer Flüsschen führenden mächtigen Brücke aufgeführte Mauer ist am Sonntag den durch den fortwährenden Regen in's Rutschen gerathenen Erdmassen erlegen. Schon der 11.40 Vorm. eintreffende Personenzug mußte

vor der Brücke halten und durfte nur ganz allmählich über die rutschende Stelle fahren. Kurz nach Passiren des Zuges brach die Schutzmauer des Bahndammes zusammen; die von Gölitz eintreffenden Züge müssen jetzt in Reichenbach auf das rechte fahrbare Schienengleis übergeführt werden. Durch Regen einer Weile kurz vor der beschädigten Stelle wird die Benutzung des vollen Schienenweges, wenigstens bis dahin, bald ermöglicht sein. Der Aufmerksamkeit und Umsicht des Bahnpersonals ist es zu verdanken, daß weiteres Unglück vermieden wurde.

**Deutsches Reich.** Der „Reichsanz.“ enthält folgende Warnung: Nach Mittheilungen aus Neapel befindet sich seit geraumer Zeit am dortigen Plage eine Anzahl von Industrierrittern, welche unter wechselnder Firma, auf die Leichtgläubigkeit fremder Fabrikanten speculirend, sich durch geschäftsmäßig abgefaßte Circulare und Diktirten Waaren zu verschaffen suchen, dieselben aber gleich nach Empfang, wenn auch zu Schleuderpreisen, veräußern, ohne an die Bezahlung der unvorsichtigen Abnehmer zu denken. Als Versuchsfeld für ihre Schwindelereien sollen diese Industrierritter auch Deutschland ausgewählt haben; den deutschen Fabrikanten ist daher bei der Einleitung und dem Abschlusse von Geschäften dorthin Vorsicht zu empfehlen.

**Oesterreich.** Das „Armeeverordnungsblatt“ publicirt ein kaiserl. Befehlschreiben an den Kriegsminister, welches die näheren Bestimmungen darüber enthält, welchen Personen der bewaffneten Macht, die während des Jahres 1882 bei Unterdrückung des Aufstandes in Bosnien, der Herzegovina und Südbalmanien mitwirkten, dieses Jahr als Kriegsjahr anzurechnen ist und daher die Kriegsmedaille zukommt.

Der Reichsfinanzminister v. Kallay erklärte einer ihm in Serajewo begrüßenden Deputation der Muhamedaner, es sei der Wille Sr. Majestät, daß die Religion der Muhamedaner allseitig geachtet und in ihren Rechten erhalten werde und daß die Muhamedaner in diesem schönen und stolzen Lande ebenso glücklich leben mögen, wie die anderen Bewohner desselben. — Legationssecretär Kutschera wurde zum Director der administrativen, Consul Anger zum Director der Justizabtheilung, Consul Müller zum Kreisvorstand und Consul Oliva zum Polizeidirector in Serajewo ernannt.

**Frankreich.** Nach amtlicher Mittheilung ist das neue Cabinet wie folgt zusammengesetzt: Duclerc, Conseilpräsident und Auswärtiges; Fallières, Inneres; Debes, Justiz; Tirard, Finanzen; Villot, Krieg; Zauréguiberry, Marine; Cochery, Posten; Mahy, Ackerbau; Pierre Legrand, Handel und interministeriell auch öffentliche Arbeiten; Duvaux, Unterricht.

**England.** Wie den „Times“ aus Konstantinopel vom 6. August gemeldet wird, hätte der Premierminister Said Pascha dem Votschaffer Dufferin versprochen, die türkische Expedition nach Egypten nicht eher abgehen zu lassen, als bis eine Abmachung mit England erzielt sei.

Im Unterhause theilte am 7. August der Unterstaatssecretär des Aeußern, Sir Charles Dilke, u. A. mit, dem Sultan sei weder ein Ultimatum überreicht worden, noch sei die Zeitungsnachricht correct, daß mit der Abberufung des englischen Votschafers Dufferin gedroht worden sei.

Das englische Kriegsministerium hat folgende Verfügung erlassen: „Da es augenscheinlich nothwendig ist, der Zahl der eine im Felde stehende Armee begleitenden Zeitungs-Reporterirter irgend eine Beschränkung aufzuerlegen, so ist beschlossen worden, nur einer gewissen Anzahl Erlaubnißscheine zu gewähren. Acht werden demnach für Londoner

Zeitungen, vier für andere englische Zeitungen, zwei für schottische und zwei für irische Zeitungen bewilligt werden. Weiteren Reporterirtern dieser Zeitungen mag der Aufenthalt in anderen Plätzen, wie Alexandrien und Port Said, gestattet werden.“

Die erste Abtheilung der für die Expedition nach Egypten bestimmten indischen Truppen, bestehend aus dem 7. Regiment Bengal-Infanterie und dem 13. Regiment Bengal-Cavallerie, ist am 6. August an Bord zweier Schiffe vom Bombay abgegangen.

**Rußland.** Wie der „R. Z.“ gemeldet wird, begiebt sich der Kaiser am 20. d. M. zu Schiff nach Kopenhagen und von dort nach kurzem Aufenthalte nach Wien zum Besuche des österreichischen Hofes. Nach der Rückkehr des Kaisers aus dem Auslande soll die Krönung stattfinden.

**Türkei.** In der Conferenzsitzung am 7. August sagte Said Pascha dem Lord Dufferin gegenüber den Erlaß einer Proclamation gegen Arabi Bey zu. Die türkischen Vertreter erklärten nochmals, daß die Pforte die in der Note der Mächte vom 15. Juli für die Intervention in Egypten aufgestellten Bedingungen annehme.

Ein Trabek des Sultans ermächtigt die türkischen Vertreter bei der Conferenz, dem internationalen Ueberwachungsdiensste auf dem Suezcanal zuzustimmen und die Politik des Sultans in Egypten durch eine Proclamation kundzutun.

**Egypten.** Die Nationalversammlung in Kairo beschloß, Derwisch Pascha (Befehlshaber der türkischen Expeditionstruppen) eine größere Deputation entgegenzusenden, um ihn zu begrüßen und zugleich zu erklären, daß Arabi Pascha nur im Auftrage der Nation handle.

Ueber die am Sonnabend Nachmittag zwischen englischen Truppen und den Truppen Arabi Bays stattgehabten Gefechte wird noch berichtet, daß das Gespänkel bereits um 4 Uhr begann, wobei eine englische Abtheilung gegen die Eisenbahnlinie vorrückte und den dadurch gewonnenen Vorsprung behauptete. Das 16. Scharfschützenregiment ging zu gleicher Zeit längs des westlichen Ufers des Mahmudieh-Canals und das South-Staffordshire-Regiment und Cavallerie längs des westlichen Canalufers vor. Die Egyptianer wurden genöthigt, sich von ihren sämtlichen Vorposten-Stellungen zurückzuziehen und alle verfügbaren Streitkräfte, etwa vier Bataillone Infanterie, vier Cavallerieregimenter und mehrere Kanonen, vor ihrer Hauptlinie bei Kasr-ed-Auar zu verwenden; die Kanonen aber wurden durch das Feuer der englischen Geschütze alsbald zum Schweigen gebracht. Die Marinetruppen unter dem General Alison, welche die Eisenbahn besetzt hielten, gingen nummehr vor, warfen die Egyptianer in die zweite Gefechtslinie in nächster Nähe von Kasr-ed-Auar zurück und erlitten dabei einige Verluste. Als die Egyptianer gezwungen waren, ihre Truppen auf die Hauptposition zurückzuziehen, zogen sich die englischen Truppen bei einbrechender Nacht zurück. Die Zahl der Todten und Verwundeten ist noch nicht bekannt; eine Anzahl Verwundeter fiel in die Hände der Engländer, welche auch eine Anzahl Gefangener machten.

Am Montag näherten sich auf einem Bahnzuge ägyptische Truppen und Fellahs der Station Mihalla in der offenen Abicht, die Bahn zu zerstören, wurden aber durch die englischen Geschütze gezwungen, von ihrem Vorhaben abzustehen und sich zurückzuziehen.

Die Truppen Arabi Bays verschanzten sich zwischen Abu-tir, Ramlah und dem Westufer des Mahmudieh-Canale.